Freude über den Beginn einer neuen Ära

OB Mergen würdigt im Kurhaus-Casino die Bedeutung der Rennbahn für Stadt und Region

Von unserem Mitarbeiter Ralf Joachim Kraft

Stelldichein: OB Margret Mergen war am Freitagabend beim Empfang zur Großen Woche im Kurhaus-Casino zusammen mit knapp 80 Gästen. Foto: Ralf Joachim Kraft

Baden-Baden. Noch vor einem halben Jahr hatte wohl kaum jemand eine solche Veranstaltung für möglich gehalten. Das lag aber nicht nur an Corona. Das lag vor allem an der bis dahin noch ungewissen Zukunft der Galopprennbahn in Iffezheim.

„Wir hoffen, wieder die Qualität zu erreichen wie 2019."

Otto Wulferding, Spielbanken Baden-Württemberg

„Die Bahn ist enorm wichtig für unsere Stadt und die ganze Region"

Margret Mergen, Oberbürgermeisterin

Als Oberbürgermeisterin Margret Mergen am Freitagabend aus Anlass der Großen Woche knapp 80 Gäste im Kurhaus-Casino begrüßte, befand sich das aus dem Boden gestampfte Sommermeeting schon auf der Zielgeraden. Der Ort war am Vorabend des vorletzten Renntages mit seinem sportlichen Höhepunkt, der „151 Casino Baden-Baden Goldene Peitsche", passend gewählt. Wie schon bei anderen Gelegenheiten war auch beim traditionellen Empfang der Stadt die Aufbruchsstimmung fast mit Händen zu greifen. Zwischen den Ansprachen unterhielt der bekannte Baden-Badener Theaterschauspieler Max Ruhbaum mit witzigen Anekdoten rund um Baden-Baden, das Spielcasino und die Rennbahn.

Geschickt spannte er den Bogen vom Spielbank-Pächter und Rennbahn-Gründer Edouard Bénazet bis zur ersten Rennwoche 1858, die „bei 38 Starts mit 36 Pferden auch unter Corona-Bedingungen hätte stattfinden können." Den musikalischen Part beim „Get together" übernahm das Duo „Feliz". Anschließend durfte „gezockt" werden.

Apropos Zocken: Otto Wulferding, Geschäftsführer der Baden-Württembergischen Spielbanken, berichtete von einer „grandiosen Nachfrage" in den Casinos im Südwesten, die wegen Corona längere Zeit geschlossen waren. „Die ersten Wochen und Monate verliefen sehr gut. Wir hoffen, wieder die Qualität zu erreichen wie 2019", sagte

Wulferding – und dankte den Baden Galopp-Gesellschaftern Peter Gaul und Stephan Buchner für deren „starken Einsatz“.

OB Mergen stieß ins selbe Horn und freute sich über den Aufbruch in eine neue Ära. „Ich hätte nicht geglaubt, dass in diesem Jahr noch eine Große Woche stattfindet.“ Umso dankbarer sei sie jetzt, dass Baden Galopp die Verantwortung für den Rennbahnbetrieb übernommen habe und es nach dem schrecklichen Jahr 2020 weitergehe.

Denn: „Die Bahn ist enorm wichtig für unsere Stadt und die ganze Region“, so die OB. Baden-Baden sei ein Sehnsuchtsort. Allerdings einer, der durch den Großbrand im Hotel „Badischer Hof“ gerade schwer getroffen wurde. Den Betreibern wünschte sie viel Kraft und Energie. „Wir hoffen, dass das Hotel wieder zur alten Blüte gelangt, denn wir brauchen die alten Hotels in unserer Innenstadt“.

Baden Galopp-Geschäftsführer Stephan Buchner, der vor mehr als 30 Jahren über die Aktivenseite in den Rennsport „reingerutscht“ ist, berichtete von seiner sehr engen Beziehung zur Gemeinde Iffezheim, „die ohne Rennbahn gar nicht vorstellbar ist“. Daher sei das Engagement im badischen Renndorf „für uns eine Herzensangelegenheit“, wie der Jurist betonte. Mit Blick auf die trotz „Rennwettrückerstattung“ nach wie vor schwierige Situation im Wettgeschäft erklärte Buchner: „Wir sehen in unserem Einsatz keine Mischung aus Abenteuerlust und Größenwahn, sondern glauben, den Betrieb an die schwarze Null heranführen zu können. Das ist die einzige Chance, ihn langfristig auf gesunde Füße stellen zu können.“

Als Vorsitzender des neuen Fördervereins Baden Galopp Iffezheim rührte der Ex-Bürgermeister Peter Werler die Werbetrommel für den aktuell mehr als 360 Mitglieder zählenden Verein. Dieser wolle unter Einbindung der Bevölkerung und mit Unterstützung der gesamten Region dazu beitragen, die Rennbahn und die Galopp-Meetings langfristig zu sichern. Dafür sollen jährlich Spenden von 200.000 Euro aufgebracht werden.